

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

58 (10.3.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570904](#)

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Montag, den 10. März 1930 • Nr. 58

Preis 15 Pfennig

Ungesetzlich sind-Jeze oder  
deren Raum im Reichsgebiet  
Wilhelmshaven und Umgebung  
12 Pfennig, darüber hinaus  
10 Pfennig, darüber aus-  
serhalb der Inseln 25 Pfennig.  
William: mm-Jeze ist  
4 Pfennig, ausserhalb  
55 Pfennig. Nachhalt nach Föhr  
Vlagon-Schiffen unerhörlidh.

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

## Die Lust in Berlin! Entscheidungsvolle Stunden.

(Berlin, 10. März, Radiodienst)

Die am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter dem Vorhüll des Reichskanzlers durchgeführten Verhandlungen der Vertreter der Regierungsparteien mündeten bereits nach halbstündiger Dauer ergebnislos abgebrochen werden. Die politisch-parlamentarische Lage hat dadurch eine außerordentliche Verschärfung erfahren. Eine Entscheidung über die Klärung der Situation bzw. über das Schicksal des Kabinetts dürfte bis spätestens Dienstagabend zu erwarten sein.

Die Krise der Regierung Müller ist seit jenem Beschluss der Deutschen Volkspartei, in dem das Rotostor abgelehnt wurde, und wenn auch nicht offen, so doch indirekt ein Abbau der Arbeitslosenversicherung gefordert wird. Seit diesem Beschluss war es klar, daß die Volkspartei zurzeit keine größere Schnauze kennt, als möglich schneidet aus der Regierung herauszutreten. Es sind nicht die sonst führenden Köpfe dieser Partei — soweit man davon überhaupt sprechen kann — die zu einer Katastrophenpolitik treiben, die aus der Verantwortlichkeit davonzuhalten entschlossen sind, ohne zu wissen und sagen zu können, was an Stelle des jetzt bestehenden, was morgen werden soll. Die Krisenmacher sind jene kleinen Leute aus der Wirtschaft, die selbst leben wollen, ohne andere leben zu lassen. Sie sind es, die augenblicklich, obwohl sie außen stehen, in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei maßgebenden Einfluss ausüben können, sie sind es, die die Fraktion seit Tagen mit Tausenden von Telegrammen bombardieren und unter Druck setzen. Sie fordern den Austritt us. der Regierung.

Seit Stresemann ins Grab geholten ist, fehlt der Deutschen Volkspartei aber jegliche Führung, sie hängt vollkommen in der Luft. Was von draußen gefordert wird, tut die Fraktion, obwohl sie in ihrer Mehrheit innerlich davon überzeugt ist, daß es nach dem patriotischen Standpunkt falsch ist, den Druck von außen zu weichen. Aber weil man die Arbeitslosenversicherung in der gegenwärtigen Form im Interesse seines Geldbeutels nicht mehr will, darum wird man offenbar nachgeben.

Hat es angeholt dieser Sackgasse überhaupt noch zweit, mit der Deutschen Volkspartei zu verhandeln? Das Volk wird erkennen, wer das Vaterland in seiner Not wieder einmal zu verlassen bereit ist!

Im Verlauf der gestrigen kurzen Ausprache mit dem Reichskanzler erklärten alle Fraktionsvertreter auf die Frage des Kanzlers, daß sich am Standpunkt ihrer Fraktion nichts geändert habe. Der Reichskanzler erklärte daraufhin, die Regierung könne die Verabschiedung der Younggesetze nicht länger vor der Austrittsgesetzgebung der in der Finanzfrage zwischen den Regierungsparteien bestehenden Differenzen abhängig machen. Sie werde vom Parlament eine eindeutige Entscheidung verlangen und damit die Verantwortung für das Schicksal der Younggesetze klarstellen. Man kam schließlich, um Zeit für weitere Verhandlungen zu gewinnen, überein, die ursprünglich für den heutigen Montag in Aussicht genommene Abstimmung über den Youngplan auf Dienstag zu verschieben. Als äußerster Termin für die dritte Beratung und die Schlusshälfte wurde der Mittwoch festgelegt, obwohl auch in dieser Besprechung Zentrum und Bayerische Volkspartei für den Fall, daß keine Verständigung über die Finanzfragen erfolgt, Stimmabstaltung ankündigten. Die Regierung rechnet damit, daß die Younggesetze vom Reichstag angenommen werden und die Verhinderung über die Finanzfragen nachher gelöst und gefunden wird.

Im Anschluß an die interfraktionellen Besprechungen mit der Reichsregierung fanden

gestern nachmittag noch Verhandlungen zwischen Vertretern der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei statt. Sie dienten zur Klärung der Frage, ob zwischen diesen Parteien unter Ausschluß der Deutschen Volkspartei über die Finanzfragen eine Verständigung möglich ist. Wie der Sozialdemokratische Presseinstand erfuhr, sind über die Vorhüll zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung nennenswerte Differenzen nicht vorhanden.

Dagegen findet die Vorlage der Regierung über die Ausgabenbedeutung und die gesetzliche Festlegung der Steuererleichterung im Jahre 1931 nach wie bei der Sozialdemokratie und bei der Bayerischen Volkspartei Widerstand. Auch in den einzelnen Steuerfragen sind Gegenstände vorhanden, die zum Beispiel bei der Biersteuer recht erheblich sind. Die Verhandlungen sollen heute vorzeitig fortgesetzt werden. Außerdem treten die Fraktionen der Regierungsparteien zusammen. Von ihren Entscheidungen dürfte die weitere Klärung der Krise abhängen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zog gestern eine gemeinsame Besprechung ab, um den Bericht über die Verhandlungen der Parteiführer entgegenzunehmen. Über das Ergebnis der Besprechung wird mitgeteilt, daß sich an der Haltung der Fraktion nichts geändert hat. Ihre Vertreter werden bei der Parteiführerversammlung am Sonntag den bisherigen Standpunkt der Fraktion unverändert vertreten. Dieser „bisherige Standpunkt“ lautet, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, darauf hinzu, daß die Regierungsschiff unter allen Umständen möglichst schnell zu verlassen. Die Gruppe, die sich in der volksparteilichen Fraktion noch zur großen Koalition befand, umfaßt zehn Abgeordnete.

(Berlin, 10. März, Radiodienst) Gestern vormittag und die Vertreter der Sozialdemokraten, der Demokraten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, also die Vertreter der sogenannten Weimarer Koalition zu neuen Verhandlungen zusammengetreten.

**Dynamitexplosion: Sechs Tote.**  
Bei einer Sprengung in Solon (Ungarn) explodierte eine Dynamitpatrone vorzeitig, wodurch sechs Arbeiter getötet, acht schwer verletzt wurden.

**Großfeuer in einer osmanischen Stadt.**  
(Meldung aus Warschau.) Durch einen Brand in dem osmanischen Südlichen Bosphorus wurden 40–60 Häuser vernichtet. Der Schaden beträgt ungefähr eine Million Zloty.

**Die amtliche Großhandelsindizes.**  
Die Großhandelsindizes ist gegenüber der Vorwoche von 128,0 auf 127,5 oder um 0,5 v. H. gesunken.

Wer wird Schachts Nachfolger?



Ganz links: Dr. Reichsgraf, der Hamburger Bankier und Reparationsabschließende. Mitte: Staatssekretär a. D. Dr. Bergmann. Rechts: Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther.

## Das Ende vom Lied. Räuberischer Vorfall in Hamburg.

Vor Gladstone †.



(Meldung aus Hamburg.) Am Sonnabend nachmittag in Hamburg ein junger Mann in ein Juweliergeschäft ein und verletzte dessen Inhaber durch einen Schuß, als dieser im Begriff stand, dem Räuber die Waffe aus der Hand zu schlagen. Der Täter entfloß sich der Flucht. Als er sich von Polizei umstellte, schrie er, daß er sich an der Ecke Kleine Theaterstraße eine Kugel in den Kopf, die keinen tödlichen Tod herbeiführte. Der Juwelier verlor kurz nach seiner Entfernung ins Krankenhaus.

Kommunistischer Reichstagsabgeordneter in Paris verhaftet.

Wie die „Agence Havas“ berichtet, wurde am Freitag der ohne Wahl nach Frankreich eingereiste kommunistische Reichstagsabgeordnete Hans Kollwitz aus Paris in Paris festgenommen. Kollwitz ist auf Grund eines gegen ihn erlassenen Auslieferungsbescheids an die Grenze zurückgekehrt worden.

Dem Verdiente seine Krone.

(Berlin, 10. März, Radiodienst.) Bei der Besteigung der Trophäe für 1929 durch den Internationalen Luftfahrtverband wurde die Trophäe für Luftschiffahrt einkommig. Dr. Schneider erwarb und über das Präsidium des Internationalen Verbandes angefragt. Die nationale Trophäe für Deutschland erhielt der junge Flieger Freiherr von König-Warthausen.

Herbert John Gladstone, der Sohn des großen liberalen englischen Staatsmannes ist nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben. Gladstone war von 1905 bis 1910 Staatssekretär des Innern, 1910 wurde er zum ersten Generalgouverneur und Hohen Kommissar für Südafrika ernannt.

## Schwere Autounfälle. Viele Verletzte, zwei Todesopfer.

Aus Tirpits Leben.



(Frankfurt a. M., 10. März, Radiodienst.) Auf der Landstraße zwischen Höchst und Frankfurt stiegen gestern abends zwei Autos mit zwei und sechs Personen leicht in Schwierigkeiten, da der Kontakt des einen Wagens explodierte und beide Fahrzeuge in Flammen aufgingen. Drei Personen aus dem großen Auto konnten sich nicht mehr retten. Sie landeten einen qualvollen Tod im brennenden Wagen.

Aus Wuppertal-Eichsfeld wird gemeldet: Am Sonntag nach auf der Düsseldorfer Straße ein mit 12 Personen besetzter Lieferwagen mit einem Personenaufzug zusammenstieß. Zwei Personen wurden schwer, sieben leicht verletzt.

Brieffächer für 300 000 Zloty gestohlen.

(Wiesbadener Meldung.) Aus den Befläcken der Lemberger Post wurden Briefmarken im Werte von über 300 000 Zloty gestohlen. Die Diebe sind noch nicht gefasst worden.

Gruß um Deit.

(Dessau, 10. März, Radiodienst.) Gegenüber bürgerlichen Feststellungen, daß der anhaltische Ministerpräsident Deit als Nachfolger für den Oberpräsidenten Polten in Magdeburg anreisen werde, stellt der Sozialdienst fest, daß eine solche Anfrage an Deit nicht ergangen ist.

Aus Shanghai wird gemeldet, daß drei von chinesischen Kaufleuten verschleppte Missionarschwester gefoltert aufgefunden worden sind.

(Wisch am sächsischen Königsberg.) Links: König August von Sachsen; Mitte: Großadmiral Tirpitz; rechts: Generalheldmarschall von Mackensen.

Biermal zum Tode verurteilt.  
In Koblenz wurde der Monteur Smid aus Ostrow Kaliski wegen vielerlei Mordes viermal zum Tode verurteilt.

## Koalitionsfragen in Sachsen.

Nach einer Meldung aus Dresden hat der Vertreter der Deutschen Volkspartei Sachsen gestern auf den Vorstoß der Sozialdemokratie zur Bildung der Großen Koalition eine Erklärung formuliert, in der es heißt, daß die Deutsche Volkspartei in Sachsen zwar entsprechend dem Willen der Wähler ein bürgerliches Kabinett anstreben müsse. Sollten die Verträge zur Bildung einer solchen Regierung ergebnislos bleiben, so wäre das Schicksal des Landes vom Willen der Wähler abhängig zu machen. — Das bedeutet die Ablehnung der Großen Koalition, obwohl die Interessen des Landes Sachsen und die politische Situation eine derartige Koalition gerade im gegenwärtigen Augenblick dringend notwendig machen.

# Reichstag vom Sonnabend.

## Zwischenpiel hünlich-Quaak.

(Berliner Bericht.) In einer siebenstündigen Sitzung lehnte der Reichstag am Sonnabend die zweite Beratung der Young-gele-Koalition ab. Die politische Spannung lag allerdings nicht über dem Skandalsoale, sondern im sogenannten Jeppelin-Ammer, wo die Befürührer zusammenhängen. Sehr wahrscheinlich der Rede des Ministers des Innern Curtius folgten sich in verhältnismäßig wenige Abstimmungen im Plenarhaus ein. Die einzelnen Parteien erarbeiteten in der Wandelhalle die politische Situation, die sich im Laufe des Sonnabends immer unklarer gestaltete. Am Skandalsoale traten die Deutschnationalen, ermutigt durch den Rücktritt Schachts und die Kritiktreiberei des Volkspartei, mit besonderer Frechheit auf.

Während der Rede des Abg. Dernburg kommt es zu einem heftigen Auseinander. Als der Redner Verteilte der Deutschnationalen Briefe verliest, wonach die Linke die Gesetze Frankreichs befürwortet habe, wird dem von der Rechten zugemutet, während auf der linken Seite tüchtige Würzeln entstehen. Abg. Hünlich (Sos) erhält wegen des Jurus „Lum p“ an Quaaq einen Ordensurkund, ebenso Abg. Dr. Gussow (Dnat), der heftig gegen die beiden Zwischenländer protestiert. Als Abg. Dr. Quaaq noch mehrmals durch leidliche Zwischenländer in die Berhandlung eingreift, wird er schließlich vom Präsidenten Lüde noch einem dritten Ordensurkund unter leidlichen Protest der Rechten und dem Beifall bei den Sozialdemokraten aus dem Saale gewiesen.

Sadlich konnte natürlich nicht mehr viel Neues gelöst werden. Der erste deutschnationale Redner Oberfinanzrat Dr. Bong bedauerte, daß Schacht nicht schon in Paris zurückgetreten sei. Der kommunistische Abg. Tschodda, der mit reichlicher Abstimmungslösigkeit über das Voten-abkommen redete, musste sich nachher von dem Zentrumsabgeordneten Schöter bestimmt lassen, doch er mit erfreulicher Entschiedenheit für die Wahrung des Privatlebensentsprechens eintreten sei. Neu war es auch nicht, daß der volksparteiliche Abg. Dr. Schnee gegen den volksparteilichen Minister Curtius polemisierte und anfündigte, daß er, Herr Schnee, ehemaliger Gouverneur a. D., gegen die Liquidationsabsichten stimmen werde.

Einiges Leben brachte die junge Sozialdemokratische österreichische Abg. Lutz in die Debatte. Temperamentvoll und in schwärz angestrippten Wendungen lehnte er sich mit der Rechten auseinander und vergaß auch nicht die notwendige Polemis gegen die Kommunisten. Diesen lagte er, doch gerade als dienten Wirtschaftspolitiker, die einen geisteigerten Wirtschaftswettbewerb mit Russland wollen, die Verständigung mit Polen herbeihören müssen. Gehr, doch nun einmal der Export nach Rußland und der Import von Rußland nach Deutschland durch polnisches Gebiet. Eine wirtschaftliche Befriedung, ein Abschluß des deutsch-polnischen Krieges, der unserer Wirtschaft so schade, könne aber nur kommen, wenn vorher durch dieses Liquidationsabkommen eine politische Entlastung herbeigeführt werden sei. Der nationalsozialistische Abg. Süß warf den bürgerlichen Regierungsparteien vor, daß sie ihre Erfüllungspolitik nur unter dem Druck der Sozialdemokratie betrieben. Die Sozialdemokratie sei die eigentlich Verantwortliche für die Reparationspolitik und mit ihr würden die Nationalsozialisten einverstanden abnehmen.

Als Vertrechter französischer nationalistischer Ideen trat dann der deutschnationale Reichsritter von Treitschke-Lorringhausen auf. Er, der einzige zaristische Reiterringeneral, ritt heftige Attacken insbesondere gegen den Reichsminister Wirth, den er mit persönlichem Haß verfolgt. Nach einmal gab sich dieser unbedarfer Vertreter deutschnationaler Politik heftige Wüste, nachzuweisen, daß den Franzosen auch aus dem Youngplan das Recht zu militärischen Sanctionen zustehe. Schließlich kam ein Aufruf an die Adressen Hindenburgs. Dieser soll sich wei-

sehnenjährige schwimmt Weltrekord.



Helen Madison, eine erst sechzehnjährige Amerikanerin, verbesserte in St. Augustine (Florida) den von der jungen Berliner Schwimmerin Gertrud Ederle aufgestellten Weltrekord im 150-Meter-Freistilschwimmen auf 1:30,4.

gen, die Gelehrte zu verhindern und auf diese Weise einen neuen Volkserfolg herzuleiten. Reichsinnenminister Curtius erhob sich sofort, aber man merkt ihm die Wirkung am Ende zum unerhörten Raus die verdeckten Anfeindungen von Treitschke-Lorringhausen ab. Er holt noch einmal heraus, daß das Sanctionsstatut des Reichsvertreters keine Bedeutung hat und die Bevölkerung lächelt. Am Ende der zweiten Beratung des Reichsministers von Treitschke-Lorringhausen steht der Abgeordnete Dr. Curtius den Deutschnationalen.

als Mitarbeiter des französischen nationalen „Klars“ vorstellt. Dieses französische Zeitblatt hat mit Begeisterung einen Aufschluß des Deutschnationalen von Treitschke-Lorringhausen abgedruckt und sein Standpunkt dieses deutschnationalen Parlamentarier zur Sanctionsfrage als den richtigen Standpunkt bezeichnet, als die Meinung, die auch von den französischen Nationalisten vertreten wird.

Die Aussprache wandte sich dann mehr und mehr Deutschnationalen zu. U. o. nahm der sozialdemokratische Abg. Scheffel das Reichsbahnrecht unter Kritik. Es wiegt die Gegenläufigkeit des Reichsbahnrechts, die Einbringung eines Sicherheitspuffes über die Gemeinschaftlichkeit von Wohnbaununternehmen, weil diese Gesetz der Parteien nach. Die Reichsbahnabgeordneten hätten in Paris ihre eigenen Interessen wahrgenommen gewußt. Gegen 8 Uhr verließ das Haus auf Montag.

— statt durch die Haushaltssatzung — durch eine legal gefestigte Wohnungsbauunternehmung angezeigt und eine lange Reihe von Jahren regelmäßiger Förderung geführt werden. Der Selbstentwicklungsgeist des Haushaltssatzung ist völlig in Bezug auf das Wohnungsbauprojekt zu erfüllen. Die Haushaltssatzung darf nicht, wie dies jetzt längst üblich ist, durch staatliche Maßnahmen hinweggeleitet werden, sondern sie muß durch die Höhe der gesetzlichen Altbauumlage gelegt werden. Der Gesamtverlust kostet leicht weniger als 100 Millionen Francs. Schließlich die Bevölkerung des Reiterentenentwurfes eines Sicherheitspuffes über die Gemeinschaftlichkeit von Wohnbaununternehmen, weil diese Gesetz der Parteien dienen werden, die öffentliche und die gemeinsame Wohnbauditätigkeit im Interesse der minderbemittelten Volkschichten zu fördern.“

Ein Frankfurter Politiker eröffnete.

In Frankfurt a. M. wurde der Polizei-überwachungsmeister Karr am Sonntag in früher Morgensonne, als er einen schwarzen Lieferwagen des Radfahrer anhielt, von diesem erschossen. Der entlaufenen Täter wurde als ein gewisser Herbert Schulte aus Leipzig-Vinzenz gestellt.

Ein Segelzuglager tödlich abgeschlagen.

Bei der letzten in Lauenburg veranstalteten 1. deutschen Segelzugsregatta der Lauenburger Jungseglergruppe läutete der Lauenburger Segelzuglager nach tödlich abgeschlagenen 100 Todesopfern zu rechnen.

In den Alpen verunglückt.

Seit dem Beginn der Zeitungsserie in den Tiroler Alpen der Zeitungsverleger Karl Müller aus Berlin-Borsigwalde, der Arzt Dr. Schulz aus Berlin-Wittenau und ein Chefpari aus Berlin-Tegel ermordet wurden. Die vier Personen haben eine gemeinsame Begegnung unternommen und sind bis jetzt trotz eifriger Nachforschungen nirgends entdeckt worden.

In Büchberg ist heute morgen der zweite Eisenbahn-Minister Eggersen von Brünnbad im Alter von 80 Jahren gestorben.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Reichspräsident den Chef der Marinleitung Admiral Raeder, mit seiner Beförderung zum Kapitän des Großadmirals zu Tübingen beauftragt.

Bei Lyon in Frankreich entdeckte man auf einem Alter Spuren einer alten gallischen Stadt. Man fand zahlreiche Münzen, Schmuckstücke und Schmiedestücke.

auch in Niels Cløeling die Ursache für das veränderte Verhalten seines Frau entdeckt zu haben.

Kon da ob begann eine helle Zeit für den Matrosen. Zu den schweren und komplizierten Arbeiten wurde er herangezogen, und wenn es galt, einen etwas besonderen Schwierigkeiten zu begegnen, so wurde bestimmt Niels dazu genommen. Er meiste es bald, und da er nichts logen durfte, steigerte sich seine Empörung langsam zu einem blinden Hass gegen seinen Kapitän. —

Am anderen Morgen ging die Sonne nicht strahlend auf, wie am Tage vorher. Der Himmel hing grau und düster bis auf die Alpenberge. Die See hatte sich bleigrau gefärbt, und die Brise kämpfte und kämpfte heftig in der schweren Dämmerung. Das Weiterglas sah schon seit Stunden unruhig aus, und alle Anzeichen deuteten auf schlechtes Wetter. Der Kapitän stand mit finstrem Gesicht auf Deck und sprach seine Bescheide zu den Leuten in der Tatelage hinaus, die dort die Segel festmachten, was bei dem Schlingern des Schiffes eine schwere Arbeit bedeutete.

Immer dunkler wurde es. Die Wolken hingen schwarz, mit schwammförmigen Rändern, an Himmel, bis plötzlich mit einem trockenen Donnerblitz das Unwetter losbrach. Die See schien in einen Hexenkessel verwandelt zu sein. Die Wellenberge stürzten und überfluteten das Schiff und warfen das Schiff wie ein Stielholz bis hin und her. Was an Bord nicht nass und nassigkriecht war, das wurde losgerissen und von den wütenden Brechern weggeschüttelt.

Maria sah mit angstgepeinigtem Gesicht in der Kapitän und hielt sich triumphalistisch an den Rädelsfest. Die Angst drohte sie zu erdrücken. Alle drei Sinnen führten nach Hilfe, und Niels, Niels' Hamme, hielt das Herz bis in den Hals hinauf. —

Durch Stunden ging das so. Noch immer tobte der Sturm mit unverminderter Kraft. Die Menschen an Bord waren zu Tode erschöpft. Zwei Männer der Belagung waren von den wilden Wellen über Bord gerissen worden und in dem naßen Grab verwandelt. Niels stand neben dem Kapitän am Ruder, und beide waren zusammen mit verkrampften Fingern das Rad, als plötzlich die Lute, die nach dem Kapitänsstafette führte, aufgerissen wurde und Maria, halb wahnsinnig vor Angst, an das Rad stürzte. Raum draußen, vor der hellen und wurde bei dem hemmungslosen Schlinger des Schiffes über das Rad geschleudert, den gähnenden Abgrund zu. „Maria“ erlöste ein gespannter Schrei durch das Heulen des Sturmes. Niels machte sich ehrfürchtig dort zu knicken, wo er hoffen konnte Maria zu begegnen. Wenn sie ihn dann im Vorbeigehen ansah, sah dem blonden Jungen das Bild sehr schön in seinen Armen. Sie hatte das natürlich mit dem allgemeinen Instinkt bald bemerkt, und eine anfängliche Sympathie für Niels Cløeling wuchs auch in ihr bald eine starke und verzerrte Zuneigung empor. All das Unterfüttere Unterdrückte in ihr löste nach Belästigung, das Weib in ihr war plötzlich erweckt und drängte mit aller Gewalt eines starken Temperaments dem jungen Matrosen dort an der Riegel entgegen.

Aber auch der Kapitän sahen gemeint zu haben, daß Maria plötzlich eine andere geworden war. Erst einmal fiel sie geworden, nachdem er doppelt lacht auf, und daß glaubte er denn „Niemals“ geben.

## Jadehäufigkeit im Umkreis.

Weiteres aus dem Provinziallandtag.

Im hannoverschen Landtag hielt, nachdem Generalsekretär dagegen die Haltung der Sozialdemokratie darlegte, und die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion bestanden, Abgeordneten des Kreises eine Rede gegen die Einigung der bürgerlichen Redner. Wenn so viel wie der Sozialwirtschaftsplan gesprochen wird, dann müssen wir einmal feststellen, für welche Zwecke aufzunehmen sind, für nichtwendende Zwecke wurden 78 Millionen Reichsmark aufgenommen, davon über eine Million für den Anfang von Gemüden. Diese Auswendung an den Herzog von Cumberland hätte man sparen können. Für wendende Zwecke wurden 31 Millionen RM ausgegeben, davon für Chausseen 19.8 Millionen RM. Dann kamen von den 41 Millionen RM noch 13.6 übrig, von denen entfielen eine Million auf die Kleinbahnen, 630 000 RM für Kriegsschäden und eine Million für die Beteiligung an der Niedersächsischen Heimstätte und der Hannoverschen Siedlungsgeellschaft. Von den restlichen 11 Millionen wurden 2.6 Millionen einstimmig für die Weltkriegsschäden bewilligt. Es blieben noch 8.5 Millionen, und diese sind für die Landwirtschaft ausgesetzt. Das ist mehr als der fünfte Teil aller Anleihen! Gewisse Neu- und dann auf die Cölnmener Steinbrüche zu sprechen. Er erinnert daran, daß die Sozialdemokratie es waren, die im Provinziallandtag nicht nur die härtesten Bedenken gegen den Erwerb hielten, sondern diesen sogar ablehnten. Man hat vor, die Kleinbahnen nicht auf Normalspur zu bringen. Diese Sparpolitik am falschen Platz wird erreichen, daß ein großer Verlust nicht zu vermeiden sein wird. Er schlägt dann auf die sehr schlechten Versuchsbahnen in Ostfriesland, um dann die Wismuthabrechnung des Abg. Wenning (Mitselland) unter die Lupe zu nehmen. Demagogische Worte von den Leuten, die selber keine Steuern bezahlen, aber die Steuern beziehen, stellt er Neuerungen der dem Deutschen Volkspartei nahestehenden Barons von Tempel gegenüber. Ein 80 Prozent der Gewerbetreibenden zahlen überhaupt kein Gesamtsteuer, und 4 Prozent bringen neuen Nachteil des gesamten Gewerbeaufkommens auf. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag alles getan, der Landwirtschaft zu helfen. Bedeutende Unföllen entstehen der Landwirtschaft durch unzureichende Güterverteilung. Hier liegt also eine gute Möglichkeit auf Selbsthilfe. Den Klagen Webenbachers gegenüber, daß Nationalsozialisten als hohe Beamte nicht bestellt würden, weist er auf die Staatsfeindlichkeit dieser Partei hin und erinnert an die Steuerverweigerungen und die Bombenattentate der autoritären Rechten. Es sei nicht richtig, die Regiebetriebe als marxistisch zu bezeichnen. Es sei aber auch nicht wahr, daß die Regiebetriebe Industriebetriebe sein müßen, was am besten die Millionen gewinne der Automobil in Sachsen beweisen. Er erinnert weiter an den Steuerplan des Abg. Bräse, der es der Provinz ermögliche, viele Millionen zu sparen. Dieser Projekt wurde zurzeit einstimmig angenommen.

Der Provinziallandtag lehnte dann bei schwierigstem Haushalt die Einzelberatung des Staats und der dazu gehörigen Vorlagen fort. Bei dem am Vortag bereits erörterten Abgeordneten "Bau und Betriebe" an die Landesregierung (76 780 RM) beantragt die demokratische Fraktion eine Abreaktion dieser Ausschüsse auf ein Schnell. Die Kommunistische Partei forderte völlige Streichung. Abg. Dr. Jung (Volkspartei) lehnt das für die Schaffung der Landeshaushalte ein. Abg. Höne (Demokrat) beschließt es dagegen als wohl unvermeidlich, daß das gerinne Vermögen der Landesregierung weiter mit derselben Verwaltungsfunktion belassen sei. Der Anteil der Demokratischen Partei wurde schließlich mit knapper Mehrheit angenommen. Die Beratung der Einnahmen und Ausgaben aus den Reichsteuern, sowie der großen Anlieferfragen wurde noch zurückgestellt. Der Abschnitt

"Finanzverwaltung" wurde in übrigen ohne Ausprägung genehmigt. Über die Unterführung der Beamten und Angestellten entsprach sich eine längere Debatte. Von der nationalsozialistischen und von der kommunistischen Fraktion gingen mehrere Anträge ein, die teils eine Erhöhung, teils eine Zusammenfassung der Unterstützungsmitte wünschten. Diese Anträge wurden jedoch abgelehnt, während Vorsatz und Adressen darauf hingewiesen hatte, daß die vorgeschlagenen Mittel ausreichen, um in den folgenden Notfällen Unterstützungen nach den staatlichen Grundlinien zu gewähren. Angenommen wurde der Vorschlag der Zentrumspartei von 10 000 RM, von dem für "Sonstige Ausgaben" vorbehaltene Beträge zu streichen. Ferner wurde auf Anregung der sozialdemokratischen Fraktion beschlossen, mit möglichster Beschleunigung eine Neuauflage des Handbuchs der Provinzialverwaltung herauszugeben. — Der Provinziallandtag hierauf in die Beratung des Haushaltspolans der Wegebaubewilligung ein. Nachdem Landesrat Schröder und Direktor Aiz die Vorlage hier erläutert hatten, sprach als erster Redner der sozialdemokratischen Fraktion der Sozialdemokratie aus. Er wies auf die große Bedeutung des mit Unterstützung der Wegenutzung geoffenen Ausbauprogramms hin. Anknüpfend an die ungewöhnlichen Aufgaben, innerhalb eines Jahres 1800 Kilometer Straßen in Ordnung zu bringen, habe man leider die dringend notwendige Verbesserung der Chausseen und die Befestigung der Gefahrenpunkte noch nicht mit in das Bauprogramm aufnehmen können. Der Redner forderte eine umfassende Neorganisation der Wegebaubewilligung mit dem Ziel, alle Kräfte für die wirkliche Arbeit an den Strassen frei zu machen. — Die Fortsetzung der Generaldebatte über den Wegebaubau wurde hierauf auf den heutigen Montag vertagt.

**Empfindlicher Geldnotstand.** Die Gendarmerie Rüstringen teilt mit: Am Sonnabend kam eine Frau Gräfin, wohlhabend Wilhelmshavenerin Straße Nr. 40, ihre Geldtasche im Geschäft von Witt mit 62 RM. Inhalt liegen gelassen. Das Geld wird später verhindert. Da es sich um eine bedürftige Familie handelt, wird der Kinderdringend erucht, Portemonnaie mit Inhalt abzulegen.

**Ein Vortrag des häuslichen Gesundheitsamtes.** Das Gesamtamt Rüstringen teilt mit: Die meisten Menschen leben heutzutage nicht an der gefestigten Tafelkulisse, sondern an der Kostanztheit. Die Allgemeinheit und insbesondere die jugendlichen behördlichen Stellen haben die Wirkung, gegen diesen Bürger der Menschheit einzutreten. Das Gesundheitsamt der Stadt Rüstringen hat einen Spezialisten auf diesem Krankheitsgebiet, den Direktor der Frauenklinik der Südlichen Krankenanstalt Bremen, Prof. Dr. O. Schmidt, zu einem außeraffären Vortrag über die Krebskrankheit eingeladen. Der Vortrag wird am Freitag, dem 14. M., abends 8 Uhr, im Saale des "Künstlerpalais" gehalten. Zudem soll freien Zutritt. Besonders die Frauen, die ja dazu berufen sind, im hauswirtschaftlichen Bereichvorwissen zu wirken, werden auf diesen außergewöhnlich und belehrenden Vortrag aufmerksam gemacht.

**Ja, Schule der Volkschule Hettens.** Am Sonnabend veranstaltete die Volkschule Hettens im Saale des Hotels "Stadt Hettens" eine Feier. Die sehr gut angebaute Veranstaltung ist als ein Feiertag, nicht Bildungsgriff in der Volkschule anzusehen und es ist erfreulich, wenn man sehen kann, in welche Gebiete die Schulelfen heute hineinführen werden. Die Pflege des Gehangs erhält in der Volkschule eine eingehende Behandlung. Im Saale legten die zahlreich vorgetragenen Lieder Zeugnis ab. Die Volksleider wurden mit starker Beifall aufgenommen. Erstaunlich ist es, was die Kinder auf rhythmischem Gebiete leisten. Reigen und Tänze wurden von den Großen und den Kleinen in gutangepassten Gruppen lauter vorgeführt. Ein "Reigen Frühlingszauber" erregte besondere Bewunderung. Nicht zu vergessen sind auch die kleinen

Gesangskünster, die sich trotz ihrer Jugend schon an schwierige Werke heranwagen und die auch zuverlässigen darbieten. Darunter waren das "Kasperpiel", das immer wieder, gerade von den jüngsten Kindern, lärmlich bespielt wurde. Das Gesamtspiel endete in einem gelungenen Schötzenpiel. Der Schneider in der Höh' bei dem die beiden Begleiter misslangen, land beißenscheideig. Der turnerische Teil wurde von Mädchen und Knaben gleich bewältigt. Man kann diese Feier, die am Sonnabend wiederholt wird, als gelungen bezeichnen. Die Geldei will die gelungenen Beziehungen eines Lichtbild-Vorführungsauftrittes vermeiden.

**Wichtige Schneider-Veranstaltung.** Der hiesige Befreiungsbekämpfer-Verband beruft zum Mittwoch eine Versammlung ein nach dem "Festspielabend" (großes Beamtentum), wobei der Gauleiter über das Ergebnis der Landtagswahl in Braunschweig berichten wird. Bezeichnend sind die ersten Verhandlungen im Januar geblieben. Die Arbeitgeber hatten den Wahlkampf gefordert, der bis 20 Prozent trug. Zeit wurde ein unparteiisches Sicherheitskorps hinzugezogen. Da die Geschäftsbünde auch Lohnherabsetzung eingereicht haben, blieb man auf das Ergebnis gewornt. Keiner kam.

**Zur See und in der Luft.** Rüstringen zwischen der Wetterfeste und dem Wetterfest. Am 2. März ist eine neue gebildete Juniors-Mannschaft vom Polizei-Sportverein begegneten sich auch auf dem VW-Platz. Der Polizei-Sportverein hat die frühere VW-Juniors-Mannschaft eingeschleppt. Der Wettkampf einer Mannschaft zu einem örtlichen unteren Verein zeigt u. U. nicht gerade sportliches Benehmen, sondern eine Schwäche. VW-Rüstringen bejubelte denn auch recht fröhlich eine bezeichnende Niederlage von 6:0 (4:0).

**Die Begeisterung in Rüstringen und der neue Polizei-Sportverein.** Rüstringen und der Stärke der Mannschaften. Der Holzhinte von VW wurde gleich verletzt und dies bedeutete leider schon ein Verlust für VW. Ammerstadt ist die Partie mit 1:1 die Waage. Der Polizei kam noch zum 2. Tor. VW im Spielfeld zeitweise stark überlegen, verlor sie infolge Verlags des Sturmes den sicherlich verdienten nochmaligen Angriff nicht zu erreichen. Mit einem knappen 2:1 blieb die Polizei Sieger.

infolge steriler Drängens. Trätsch verlor das Relativ zu erkennen, es gelang aber wegen der kurzen Vertheidigung der Wölfe nicht. Drei Tore für Trätsch brachten auch nicht von Beleg. Bis Schluss hielten beide Partien das bisherige Relativ. Mit 4:3 war Trätsch knapp Sieger geblieben. Das Gesamtspiel wiederte sich flott ab und war fort. Den leider nur wenigen Zuschauern wurde eine nette Sonntagsnachmittags-Unterhaltung geboten.

**W.Kolle:** Wilhelmshavener Sportverein Rüstringen und die Akteure des VW-Rüstringen hatten ein wichtiges Treffen auf dem VW-Block ausgetragen. Starke Rivalen handeln sich gegenüber und zwar in härterer Aufführung. VW-Rüstringen blieb nach satten Kampf mit einem nassen 2:1 Relativ Sieger und steht damit an erster Stelle der AK-Kloster-Straße.

**W.V. Rüstringen 2 und eine neu gebildete Juniors-Mannschaft vom Polizei-Sportverein begegneten sich auch auf dem VW-Platz. Der Polizei-Sportverein hat die frühere VW-Juniors-Mannschaft eingeschleppt. Der Wettkampf einer Mannschaft zu einem örtlichen unteren Verein zeigt u. U. nicht gerade sportliches Benehmen, sondern eine Schwäche. VW-Rüstringen bejubelte denn auch recht fröhlich eine bezeichnende Niederlage von 6:0 (4:0).**

**Die Begeisterung in Rüstringen und der neue Polizei-Sportverein.** Rüstringen und der Stärke der Mannschaften. Der Holzhinte von VW wurde gleich verletzt und dies bedeutete leider schon ein Verlust für VW. Ammerstadt ist die Partie mit 1:1 die Waage. Der Polizei kam noch zum 2. Tor. VW im Spielfeld zeitweise stark überlegen, verlor sie infolge Verlags des Sturmes den sicherlich verdienten nochmaligen Angriff nicht zu erreichen. Mit einem knappen 2:1 blieb die Polizei Sieger.

### Aus Senot gerettet.

Der deutsche Hochseeschlepper "Seefalle" hat in der spanischen Gewässern auf der Höhe von St. Vincent den 12 700 Tonnen schweren modernen britischen Dampfer "Saxon Star" in Seenot gerettet und ihn in Schleppian genommen. Der schwer verletzte Dampfer wird nach Überwasser nebst der Rettung verlegt.

### Jadehäufigkeit in den Gemeinden.

Sozialistische Arbeitersiedlung, Monia, 7.30 Uhr, ist der Bewegungsschor. — Dienstag, 7.30 Uhr, Übungssabend der Müllgruppe. Werkmaterial kann in Empfang genommen werden. — Mittwoch, 8 Uhr, Sprechstunde.

**Torpedobootstationen in der Ostsee.** Torpedobootstation für das Kommando der 1. Torpedobootsflottille und das Fährboot "Wolfsburg" ist vom 10. bis 21. März Rüstringen, für das Kommando der 1. Torpedobootsflottille "190", "180", "155" und "T 150" vom 10. bis 22. März Riel-Witz, ab 21. März bis 22. März wieder Swinemünde.

**Bon der Welt.** Die 3. Torpedobootsflottille verholt Sonnabend nachmittag in die Bucht zur Bormahme der großen Reife- und Wurfscheinigungen.

**"Hannover" beim Schießen.** Das U-Boot "Hannover" ging heute 8:30 Uhr die Kette abwärts zum Anstoß der Geschütze. Vorausgeschickte Rüftte morgen.

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Verlog: Paul Hug & Co. Rüstringen

Für die Schießleitung verantwortlich: **Königliche Rüstringen** — Druck und Ver

**Deutsche**  
Lichtspiele

**Ab Dienstag:**  
Carlo Altinti in  
**Das Panzerauto**  
Ein hochinteressanter u. spannender Sensationsfilm mit tollkühnen Einfällen.  
**Constance Talmadge in**  
**Venus**  
Ein Sittenfilm aus zwei Weltteilen.  
**Kulturfilm — Wochenschau**

**Adler-**  
Theater

**das grosse Schlagerprogramm:**  
17 Akte.  
Camilla Horn, Werner Fuetterer in  
**Mein Herz gehört Dir!**  
Ferner:  
**Die Stimme aus dem Jenseits!**  
Ein moderner, aufregender Kriminalfilm,  
**Kulturfilm — Wochenschau**  
Neue Eintrittspreise! 60, 80 u. 100 Pf.

**Kammer-**  
Lichtspiele

Louise Brooks, Fritz Rasp,  
Siegfried Arno, Kurt Gerron in  
**Tagebuch einer Verlorenen!**  
Colleen Moore in  
**Erlahrene Frau gesucht!**  
Amüsantes Lustspiel.  
**Kulturfilm — Wochenschau**

**Heute letzter Tag!**  
**Dich hab ich geliebt.....**  
Der schöne deutsche Gross-Tonfilm,  
der allseitiges Entzücken auslöst.

**Gutes Einkommen**

bei dauernder Anstellung kann sich sichern, wer bereit ist, sich dem durch günstige Zahlungsbedingungen erleichten Verkauf des erstklassigen Erzeugnisses (unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand) eines allseitig rühmlichst bekannten Unternehmens an Private tatkräftig zu widmen. Als Vergütung wird neben hoher Provision ein fester Spesenzuschuß gewährt. Lades mit Wohnung vorhanden. -- Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen erbeten unter R 3265 an „Republik“.

**Anzeigen Teil für Oldenburg u. Umgeb.**

**Lotterie**  
zu Gunsten der  
**Zivil-Blinden**  
im Landesteil Oldenburg.  
**Für RM. 10.000 Gewinne.**  
Ziehung am 6. Juli 1930.  
Näheres in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften sowie in der Hauptverkaufsstelle Klaviergeschäft H. Varding, Oldenburg, Rosenstr. 41 — Telefon 2300.

**Oldenburger**  
**Landestheater**

Mittwoch, d. 10. März,  
7.45 b. 9.45 Uhr. 8. Auftrete: **Romant.**  
Dienstag, 11. März,  
7.45 bis 10.15 Uhr. 8. Auftrete: **A 25. Was ihr wollt.**  
Mittwoch, 12. März,  
3.30 bis 6 Uhr. 8. Auftrete: **Württemberg-Bört. Ab 11. Was ihr wollt.**  
7.45 bis 10.15 Uhr. 8. Auftrete: **Der Biberkopf.**

Montag, den 13. März, 7.45 bis 9 Uhr. 8. Auftrete: **Neues vom Tanz.**

Freitag, 14. März, 8 bis vor 10 Uhr. Auftritte: **Wolfsburg, Börne, Bühne, Die Autobahn, Am Feuer, 6.50 bis 1.50 M.**

Samstag, den 15. März, 7.45 bis 10.15 Uhr. D 25. **Was ihr wollt.**

Samstag, 16. März, 3.15 bis 6.15 Uhr. **Die Blüte Derbys.**

7.45 bis 10 Uhr. **Der Wunderbaum.**

## Turnverein Bormärkte e. V.

Sonntagnabend, 20.30 Uhr:  
Versammlung.  
Der Turnrat.

## Stellennachfrage

Gefüllt zu Mai  
ein junger. Rädchen

At. Herm., Mennhaufen

(Vor. Seedorfmarken).

Wir suchen zum sofortigen Eintreten bedarfslösende

## Verkäuferinnen

für die Abteilung

## Konfitüren

Periodische Vorstellung

1. Verkaufsstelle erbeten.

## Karstadt

Wiederholung

1. Verkaufsstelle erbeten.

## Jadestädtische Umstn.

Rütingen, 10. März.

**Motoreadunfall in Siebelshaus.** Gestern mittag fuhr an der Ecke der Siebelshausburger Straße ein Motorradfahrer mit einem Auto zusammen. Der Unfall entstand dadurch, daß das betroffene Automobil von einem anderen geschleppt wurde und der Führer des Kraftwagens das Verbindungsau übersehen hatte. Auto und Motorrad wurden stark beschädigt. Die Personen erlitten glücklicherweise keinen nennenswerten Schaden.

**Nach 8 Jahren Zuchthaus für den Einbrecher Henze.** Vor dem Osnabrücker erweiterten Schifffahrtshaus hatte sich ebenfalls der Daseidet Heinrich Henze aus Grönendieck bei Hamm wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle zu verantworten, die er in Osnabrück und seiner Umgebung ausführte. Das Gericht verurteilte den Einbrecher zu 8 Jahren Zuchthaus. In Oldenburg erhielt H. wegen seines in Oldenburger Land begangenen Schändens bekanntlich die Todesstrafe. Vierzehn Jahre Zuchthaus.

**kleines Zeuer.** Ein Schornsteinbrand entstand gestern mittags gegen 12 Uhr in der Wilhelmshavener Straße beim Konsum-Hauslager. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand innerhalb von 10 Minuten gelöscht werden.

**osnabrücker Künstler in der Kunsthalle.** Seit gestern sind in der Kunsthalle, an der Götterstraße eine Ausstellung ausgestellt von Mitgliedern des Osnabrücker Künstlerbundes. Es ist nichts weiteres, was aus dieser westfälischen Stadt kommt; innerhalb liegen einige Arbeiten die Bindung der Schaffenden mit dem Lande der roten Erde erkennen. Die Bilder sind in der Hauptstraße ausgestellt, und die Künstler schaffen zum Teil in nur auf das Einmale hinzielender Art. Es sind teilweise Arbeiten darunter, aber auch solche, in denen zu erkennen ist, daß eine reelle Lösung des Gemäldes nicht erreicht wurde. Nur wenigen Aquarellen befindet sich ein Blätter, denn ob ihrer Farbenfreudigkeit und Sicherer Anwendung der Wollfarbenkunst Anwendung zu sollen ist. Auch einige gute Kreidezeichnungen sind mit gehängt. Außerdem befinden sich noch eine Gemälde und ein Kopie beide Plakate aus getöntem Gips unter den Ausstellungswerken. Die Arbeiten des Osnabrücker Künstler verbleiben bis zum 23. März einkünftlich in der Kunsthalle. Diejenigen Kunstreunde des Jadeäder, die Interesse daran haben, sich über das Kunstschaufenster in der Hauptstadt des uns benachbarten Regierungsbezirks zu unterrichten, mögen diese Gelegenheit nutzen.

**Wie wird die Feuerwehr gerufen?** Das Kreisamt Rütingen teilt folgendes mit: Bei Brandmeldeanlagen fällt immer wieder auf, daß die Einwohnerheit noch nicht das Bedeuten der Rütinger Feuerwehr verstanden hat. In den meisten Fällen wird die Geschichte des Feuerwehrwesens einschlägig und dann annehmen, daß nun die Feuerwehr sie selbst die Standorte finden kann. Dem ist jedoch nicht so. Wer nicht selbst die Feuerwehrwache (Telefon 14) herbeiziehen will, muß eine öffentliche Feuerwehrdienststelle benutzen. Der Wiedergang in diesem Falle folgender: 1. Glockenscheibe des Feuerwehrwatches. 2. Auf die Knopf des Webers dresden 3. Abmarsch bis zur Wohnungsinhaber erscheinen und diesem dann die Feuerwehrdienststelle erhalten. 4. Alles weiter wie nun von dem Inhaber der Feuerwehrdienststelle veranlaßt. Es wird jedoch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Ein-

## Was unsere Leser sagen . . .

**Wann wird das Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse gebaut?**

Wir werden uns aufnahme des Verwaltungsgebäudes der Allgemeinen Ortskrankenkasse im jetzigen Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse am Bahnhofstrasse in Wilhelmshaven die Zukunft erarbeiten. Unter diesem trübsamen Zustand leben nicht nur die Angestellten Kaiser in ihrem Tätigkeits, sondern in einer Linie die Versicherer, welche gewusst sind, ihre geschäftlichen Angelegenheiten an der Kasse zu erledigen. Ganz besonders nach den ersten Tagen eines jeden Monats, wenn die vielen Selbstversicherer noch der Kasse müssen, um ihrer Beitragspflicht zu genügen, müssen die alten Leute oft Kundenlang auf Abberufung warten. Da die Amtshofstraßen für das Publikum viel zu klein sind, sind die Leute gewungen, oft in Schlangenlinien bis auf die Bahnhofstraße zu stehen.

Doch diese unwillkürlichen Zustände verschwinden müssen, da der Vorstand, haben aber auch die Vertreter im Krankenfassenausschuß seit langem eingesehen.

Auf Antrag des Vorstandes, auch der Arbeitgebervertreter, wurde in einer Ausschusssitzung im November 1928 der Bau eines Krankenfassenausverwaltungsgebäudes grundsätzlich beschlossen und der Vorstand beauftragt, die Vorarbeiten, einen Architekten mit der Anfertigung der Zeichnungen zu beauftragen, die Beschaffung der Baugelder u. a., zu erledigen. Dies ist dann geschehen und in einer Sitzung des Ausschusses am 28. Oktober 1929 wurde demelben ein Plan zur Finanzierung des Bauvorhabens, sowie ein Entwurf des Herrn Architekten Lüders des zu bauenden Verwaltungsgebäudes vorgelegt und seine Sanctionierung der Vorlage des Vorstandes durch den Ausschuss erfolgt. Jetzt steht der Kampf einer gemeinsamen Interessengruppe der Arbeitgeberverbände ein, und zwar war der Arbeitskreis des Krankenfassenausschusses, das Verhinderungsamt der Feuerwehr, das Feuerwehramt, das Feuerwehramt in dem Bereich befindliche Verband für Handel, Gewerbe und Industrie, zum Schaden der Versicherer und zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Also ohne Rücksicht auf das Wohl der Versicherer, ohne Rücksicht auf die geradezu trostlose Lage des hiesigen Baugewerbes, und ohne Rücksicht auf die mit erdrückender Mehrheit geübten Wünsche des Krankenfassenausschusses, das Verhinderungsamt, das Feuerwehramt in dem Bereich befindliche Verband für Handel, Gewerbe und Industrie, zum Schaden der Versicherer und zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Also ohne Rücksicht auf das Wohl der Versicherer, ohne Rücksicht auf die geradezu trostlose Lage des hiesigen Baugewerbes, und ohne Rücksicht auf die mit erdrückender Mehrheit geübten Wünsche des Krankenfassenausschusses, das Verhinderungsamt der Feuerwehr, das Feuerwehramt in dem Bereich befindliche Verband für Handel, Gewerbe und Industrie, zum Schaden der Versicherer und zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun, wurden die Instanzen der Feuerwehr, der Versicherung, der Versicherungsamt und Oberfeuerwehramt, mit allen Mitteln beauftragt die Genehmigung des Baues in der beschriebenen Form nicht zu erteilen.

Seitdem haben diese Kreise und der hinterste Verband für Handel, Gewerbe und Industrie zum Schaden der schwer darin befindenden Wirtschaft der Jadeäder bisher einigen Erfolg gehabt, indem die Genehmigung zu diesem Bau nicht erteilt worden ist.

Um noch ein weiteres zu tun,





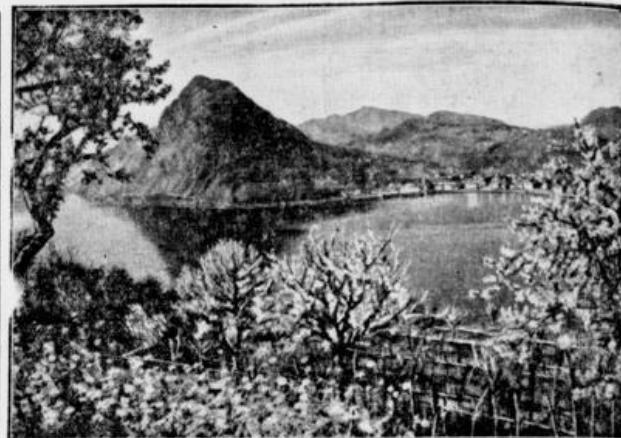
# ~ Bilder vom Tage ~

Spanien vor neuem Umsturz?



Politische Zusammenkünfte in den Straßen Madrids. Links: General Berenguer, der neue spanische Ministerpräsident, dessen Stellung infolge seines Rechtsurteils bedroht ist. Rechts: General Martinez Anido, der als Nachfolger Berenguers genannt wird.

Der Frühling zieht ein.



Frühling in Lugano. Blick von den blühenden Abhängen des San Salvatore über den Luganer See auf den Monte Bre.

Sultansbesuch in Europa.



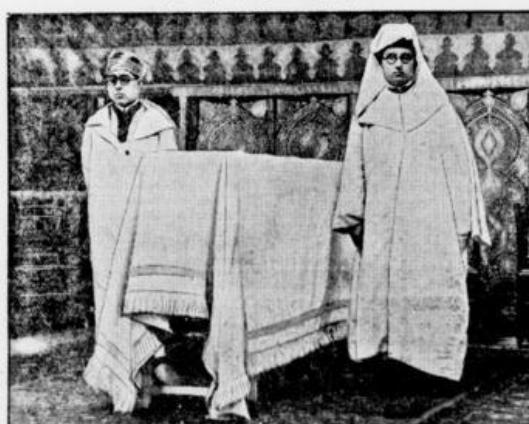
Der Sultan von Zobore, dem unter britischem Protektorat stehenden malaiischen Sultanat, ist mit seiner Familie zu längerem Aufenthalt in Europa eingetroffen.

Auf dem Wege zum elektrischen Stuhl.



(Das Ende der Zuchthausmeister von Auburn in Amerika.) — Die Haupträudeführer der großen Zuchthausrevolte von Auburn wurden nach Sing-Sing überführt, wo sie auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet werden.

Die Ausfahrt des Erzähls.



Die rituelle Aufbahrung des verstorbenen Erzähls von Persien, Ahmed Mirza, in der Pariser Moschee.

Zwanzig Tote bei einem Lawinensturz.



Eines der zerstörten Häuser von Bolognola (Abruzzen), das furchtbar von einer riesigen Lawine verschüttet wurde, wobei über 20 Menschen den Tod fanden.

**Drucksachen für Vereins-Gesellschaften**  
wie Plakate, Programme, Eintrittskarten usw.  
liefernt die Buchdruckerei Paul Hug & Co., Peterstraße 76.



# Spionage an der Westfront!

## Mein Abenteuer im Militär-D-Zug Lille-Brüssel

Fortsetzung der aufsehenerregenden Artikelserie von Friedrich Monka.

(Copyright 1930 by August Scherl, Berlin.)

### Suche nach Verrätern.

Das feindliche schwere Geschütz, der „die Zug“ drüben, ist erledigt. Das steht einwandfrei fest! Heberglücks über den Erfolg, der mir, von einem außergewöhnlichen Glück begünstigt, doch beehrt war, bin ich völlig unbehobdet zurückgekehrt und Gefahren entzogen, die nur schweren und schlimmen Tod bedeuten.

Zum Ausruhen ist aber jetzt noch keine Zeit. Im Verein mit allen unseren Organen handeln und nach handeln heißt es nun. Denn die Verräter — zweifellos eine sehr gefährliche Organisation der feindlichen Spionage — können hier und können jeden Augenblick anderen feindlichen „Kernposten“. Die füllt eben so weit reichen und uns auch ungeheuer zu föhlen vermögen, lohnenswerte Ziele melden, zumal sieht, wie wir wieder eine Offensive vorbereiten. Unaufhaltsam werden auch die Uhrzeiten gründlich auf Herz und Nieren geprüft und die Vigilanten (Vertrauensleute) kreisen und in ganz unauffälliger Weise überwacht.

### Auf der Spur.

In unseren eigenen Reihen hat sich jetzt ebenjewenige wie sonst jemals eine Verdächtigungs ergeben. Wenigstens ist mir, mit Ausnahme eines allerdings sehr bedauerlichen Falles Wägele (eines ehemaligen Polizeikommissars aus dem Elsass), nichts Verdächtiges bekannt geworden. Die Auswahl der Mitglieder des deutschen Geheimdienstes war nicht umsonst streng und äußerst sorgfältig.

Aber bei der Überwachung der Vigilanten hat sich ergaben, daß einzelne Peute beiden Seiten dienten. Einer solchen Spur geht ich nach.

### Eine lauernde Frage.

Wie sehr guten „Ausweisen“ verfehlte, verfolgte ich in einem französischen Dorf kaum zehn Kilometer hinter unserer Front die verdächtige Spur. Ich bin französischer Bürger aus der Stadt Douai, der im Auftrag des französischen „radikallement“ (Lebensmittelversorgung) in dem Dorf zu tun hat. Da ziehe es ja ein, ich bei der französischen Familie, die ich aufsuche, über Nacht bleiben muß. Das empängt die Mütterchen der Familie, die im Verein ihrer eigenen schweren Artillerie ein Hungeleben frißt und zum Teil von unseren Soldaten ernährt wird, weil gegen Abend einer eher französischen ländersmannischen Brüderlichkeit als ich aus meinem Mantel einen französischen Burgunder zum Bröckeln bringe — programmatisch — zum „Warte“ und zum Ortskommandanten gerufen werde. Und als ich die deutschen Soldaten, die sich hier in Ruhestellung befinden und in der „Wachstube“ ihr Essen zurecht machen, ich mit einem argwohnischen Blick nach mir — sie haben keine Ahnung, daß der französische Beutel ihr Kamerad und Vorgesetzter ist — von uns fern halten, da atmert mein französischer Sohn vollends lächelnd auf. Nach einer langen nebenstehenden Unterhaltung steht mich der Franzose plötzlich impulsiv am Arm und läßt mich mir leise zu:

„Wenn ich richtig vermute, haben Sie noch andere Aufträge“ — dabei steht er mich lauernd und prüfend an. Und als ich nur mit einem geheimnisvollen Lächeln — den Finger auf den Mund — antworte, führt er bestürzt, aber nervös fort: „Da könnte ich Ihnen jetzt gute Wünke geben, denn ein Verwundeter sollt mir als Vertrauensmann des deutschen Geheimdienstes und kommt fast täglich zu mir. Die dummen Boches denken, er liefert Ihnen Dienste, in Wirklichkeit tut er alles für uns, für sein Vaterland!“

### Werwolt Namen und Daten.

Ich nahme zur Kenntnis und betone, daß ich nur als Beauftragter der Lebensmittelversorgung hierher kommen mußte, aber als „auter François“ kein bereit ist, das Vaterland Dienste zu leisten. Diese vorwitzige mit patriotischem Vorwurf hingemorsten Worte tun ihre Wirkung. Als ich mich zu kurzer Ruhe — gut vorzusehen, denn mein Mitarbeiter ist als „schwarzer Muskel“ mit mir in Rümlingen hingekommen, bringt mein guter Gedächtnis sehr wenige solche Namen und Daten. Der fanatische Patriotismus dieses Franzosen und seine durch den langen Gebrauch Weinengenügs geförderte Neidselelei hatten mich des vielen Namens und Wimens überhoben. Um so besser!

Damit dem Franzosen ja kein Verdacht kommt, treffe ich früh morgens noch mit ihm und seiner Frau Kaffee, um dann — angeblich — nach Lille zurückzufahren.

### Beim Abschied . . .

Gerade will ich mich verabschieden, da tritt ein deutscher Feldgendarm herein und

Wir sehen heute die Artikelserie „Spionage an der Westfront“ fort. Wie in den bisher erschienenen Veröffentlichungen handelt es sich auch im vorliegenden Fall, der die Entwicklung feindlicher Spione hinter der deutschen Front huldert, um ein Ereignis Friedrich Monkas, der Mitglied des deutschen Geheimdienstes war.

Nur mit Mühe vermöge ich ihm zu folgen. Möglicherweise ist er meinen Blicken im Dreckeln entwunden. So ein Vogel! — Da liegt auch schon ein kleines Gesicht vor mir, aber nirgends ein Lächeln, auch keine Spur von dem höflichen Verblüffungsausdruck! Aber gar nichts habe ich das Dunkel nach allen Seiten zu durchdringen.

### Entdeckt!

Da — ein Geräusch — das Knarren von Brettern — ein Geräusch, nun auch Stimmen, ab — männliche Stimmen! Aber nichts ist zu verdecken! Der Wauzer entlang, presche ich mich näher heran. Da blitzt durch einen Spalt ein Lächeln auf. Vorwichtig schreite ich nochmals nach allen Seiten und halte meine Waffe schußbereit. Draußen ist alles ruhig. Zeit ist mein Ohr an die Tür gelegt und vernimmt eine französische Unterhaltung! Meine Augen erfasst drinnen zwei Männer und erkennen in dem einen den verloyalen Vigilant. Ich kann jedes Wort verstehen und kelle fest, daß der Vigilant die Verfolgung nicht bemerkt hat.

### Der Verräter.

Was ich höre, bestätigt meine Vermutung vollkommen. Der Verräter hat seinem Helfer, heller atmlos von dem „leider“ von einem „Boches-Soldaten“ abgeließerten englischen Brieftauben erzähl und überläßt dem anderen das Weiter. Er selbst will schnell, damit nichts auffällt, zu der Arreststelle des Geheimdienstes eilen und dann wieder hierher zurückkommen. Und schon kürzt der Atmlose mit einem „au revoir bientôt“ davon. Knapp vermag ich unbemerkt „volle Dedung“ zu nehmen. Ich lasse den Eiligen laufen und beobachte den Winkel weiter.

Der zurückgebliebene Briefist kommt in einer für mich leider unsichtbaren Eile und kommt bald mit einem Briefturban in die französische Vorstadt. Am Schein einer Gelbompe schreibt er etwas auf einen Zettel und schreibt diesen zusammen mit einer Taube aus dem Korbchen und bestellt die Hölle am Aufriss des Tierschirms. Ich bin ihm auf dem Sprung, in Aktion zu treten, da heimat er die Taube in das Körbchen zurück, schlägt den Deckel, stellt das Körbchen „Dedung“ und tritt vorsichtig an die Tür.

(Fortsetzung folgt.)

### Englische Brieftauben.

Zwei Stunden später bringt ein deutscher Soldat zwei Brieftauben für beide in einem Kästchen und verlangt noch den Mann, der sie gebracht hat. Ich kann aber den dringenden Rat, diesen Dienst künftig nicht mit solchen postfertigen Dienstleistungen bestrafen, nicht aufdringen. Gern verläßt er mich, während ich die Körbchen und verbarrikadiert steht der erst so forsch Polizist.

### Der neugierige Vigilant.

Während des Voranges habe ich den Vigilanten scharf beobachtet, scheinbar in meinem Vorlesebuch vertieft. Der Mann ist mehrmals unruhig geworden. Bald steht er auf und tritt nach kurzem Anflügen beim Ortskommandanten ein, der eben den „Kinder“ entloht, und fragt mit nervösem und unruhigem Tonfall, ob noch nichts für ihn vorliege. Der Kommandant verneint und bittet den Belgier Platz zu nehmen und sich noch einen Augenblick zu gedulden.

Unterdessen verständigte ich mich durch den Fernsprecher mit dem Kommandanten und lasse den Vigilanten Weisung geben, sich sofort bei dem Zweierteile zu melden. Durch eine Hintertür verläßt ich die Kommandantur und folge dem davoneilenden Vigilanten mit hochgeschlagenem Mantelkragen und mit für alle Fälle rücksichtiger Geschäftsvorfahrt.

### Im Dunkel verschwunden.

Statt den Weg nach der Zweiateile einzuhalten, läuft der Mann in schärfstem Eintritt in entgegengesetzter Richtung davon.

Die Feierlichkeiten zum 80. Geburtstag Präsident Masaryks.



Die ungeheure Menge vor dem Rathaus in Prag.



Präsident Masaryk (hinter ihm der tschechische Kriegsminister Wissotsky), nimmt die große Truppenparade ab.

Der 80. Geburtstag des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik Tomáš G. Masaryk wurde in Prag mit großer Feierlichkeit begangen. Vor einer ungeheuren Zuschauermenge fand eine prachtvolle Truppenparade statt.



# Für unsere Jugend



## Die Brieftasche

Paul stand auf der Straße. Es war salt. Ein feiner Streichregen sprühte seit Stunden nieder und machte den Außenthalb im Freien zu einem Vergnügen. Die Menschen hasteten vorüber. Jeder schien es heute besonders eilig zu haben, nach Hause, ins mollig-warme Zimmer zu kommen. So achtete auch niemand auf den armen, nur düstig bekleideten Jungen, der da frierend an der Straßencke stand und seine Streichhölzer darbot . . .

Paul war ein tapferer Bursche, wenn er auch erst zwölf Jahre zählte. Aber an diesem unfröhlichen Abend waren ihm doch die Tränen nahe. Er dachte an den Vater, der seit acht Wochen schwerkrank dahierlag . . . dachte an die Mutter, die vor einem halben Jahr nach langem, schwerem Leben gestorben . . . dachte an sein kleines Schwesternchen, das seit drei Tagen nichts Warmes mehr gegessen hatte. Traurig war sein Herz, bittertraurig. Die Not hatte sich in des Vaters Haus eingehischt, und dort wohnte sie nun und ließ sich nicht wieder vertreiben.

Ach, wenn er doch schon groß, erwachsen gewesen wäre! Er hätte gearbeitet vom frühen Morgen bis zum späten Abend, um den Vater, die Schwester glücklich zu machen. Über so? Wer gab ihm, dem schwächlichen Jungen Arbeit?



Beim Einfangen fiel etwas zu Boden . . .

Niemand. So war er auf die Straße gegangen, um durch den Verlust vom Streichholz wenigstens etwas zu verdienen.

Drei Stunden stand er nun schon an der Straßencke. Dunkler wurde es, immer dunkler. Schon waren die elektrischen Bogenlampen ihren flimmernden Scheinen über den spiegelglatten, regenfeuchten Asphalt, auf dem ununterbrochen lange Reihen von Autos dahinglitten, ganz leise, doch man sie kaum hörte. Paul seufzte. Wer Schätzchen hatte er verkaufen. Und bei der Eile der vorüberhastenden Menschen befand wenig Aussicht, noch mehr zu verkaufen. So würde er also mit leeren Händen wieder nach Hause zurückkehren müssen . . .

Wahrhaftig, nun rollten ein paar schwere Tränen über Pauls Wangen. Den eigenen Hunger empfand er nicht, aber daß er dem Vater kein warmes, fräsigendes Säppchen zu bereiten, daß er für sein Schwesternchen keine Milch erbringen konnte — das schmerzte ihn tief.

Da — was war das? Paul fuhr plötzlich zusammen. Aus einem nahen Geschäft war ein Herr getreten. Er hatte es eilig wie alle anderen, sah aber seinen Weg nicht zu Fuß fort, sondern rief eine Autobrosche an, die gerade vorüberfuhr. Beim Einfangen fiel aber etwas zu Boden. Und dieses Etwas war es, das Paul so läßt hatte zusammenschrallen lassen: eine braunelederne Brieftasche.



Da hielt ihn der Mann zurück . . .

Hast stach ihm der Herzschlag. Der Herr fuhr davon, ohne den Verlust bemerkt zu haben. 334 lautete die Nummer des entzündenden Kraftimagens. Ganz deutlich sah Paul die Nummer. Dann aber stürzte er sich zu der Stelle an der Bordschwelle, wo die Tasche lag, riß sie hoch und ließ davon wie ein Dieb.

In einem dunklen Haussstuhl machte er halt, öffnete mit bebenden Händen den Verschluß und — war fassungslos. Eine ganze Ansammlung neuer Hundermarckscheine fiel ihm entgegen. Ein Zauberer entzerrte sich seiner Brust. Reich war er plötzlich, reich, reich! Nun brauchte Vater nicht mehr länger krank zu sein, nun sollte Schwesternchen nicht länger hungern müssen! Er hatte Geld — Geld! Komme kaufen, was er wollte —

Paul stürmte fort, nach Hause. Die Tränen waren verschwunden. Freude überstrahlte sein blaßtes Gesicht. Aber auf einmal hemmte er den schnellen Lauf. Sein Herz pochte so heftig, so merkwürdig. Er ging langsamer, aber das Pochen wollte nicht nachlassen. So schlug doch das Herz nur, wenn man eine böse Tat begangen! Aber er hatte doch nichts Unrechtes getan! Er war doch kein Dieb — nein, er hatte die Tasche doch bloß gefunden!

Dieb — Dieb — Dieb —

Klang das Pochen des Herzens nicht wie dieses harte Wort? Bleiber, immer wieder? Dieb! Paul atmete schwer. „Ich bin kein Dieb!“ sagte er und stieß fast zornig mit dem Fuß auf. Aber seltsame Gedanken belästigten ihn plötzlich. Wenn der Herr, der das Geld verloren hatte, nun ein Angestellter war, der die große Summe selbst für einen Kunden abliefern müßte? Oder wenn das Geld für einen Kunden bestimmt war? Paul zitterte. War es nicht ein schlechter Mensch als ein Dieb, wenn er das Geld behielt?

Paul kämpfte lange Zeit mit sich selbst. Dann siegte die Ehrlichkeit. Er ging zur Polizei, gab die Tasche ab und sagte, daß ein Mann sie verloren habe, der mit der Autobrosche 334 davongefahren sei.

Der Beamte sah den Jungen freundlich an. „Richtig,“ sagte er, „der Herr war hier und hat bereits den Verlust gemeldet! Wir werden ihn logisch telefonisch verständigen, daß ein braver Junge sein Eigentum gefunden hat.“

Eine Viertelstunde später betrat der Berliner das Postbüro. Sofort erkannte Paul in ihm den Mann wieder, der das Auto bestiegen hatte. Der Mann war überglücklich, wieder in den Besitz des Geldes zu kommen. „Es soll zur Bestätigung meines gestern verstorbenen Vaters dienen,“ sagte er. „Wie verzweifelt war ich, als ich den Verlust bemerkte. Über nun ist alles gut. Hier aber, mein Junge, hast du 100 Mark, die du dir als Kind redlich verdient hast. Wahrhaftig, du bist ein ehrlicher Mensch, und aus dir wird noch einmal etwas Rechtes werden!“

Gühende Röte stieg in Pauls Antlitze. Er stotterte seltsam und wollte, den Finderlohn beglückt zu sich stehend, fortlaufen. Da hielt ihn der Mann zurück: „Wenn du Lust hast, mein Junge, kannst du als Postaufseher zu mir ins Geschäft kommen, ja?“

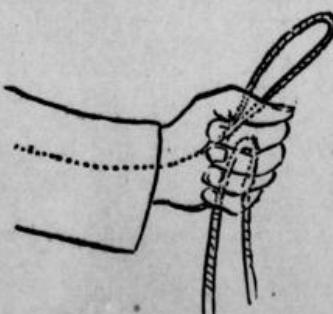
Wir wollen es kurz machen: Paul fand in dem Fremden einen väterlichen Freund für das ganze Leben, und fünfzehn Jahre später durfte er sogar als Teilhaber in dessen Geschäft mitintreten. So bezogt sich Ehrlichkeit und Treue im Leben!

### Jetzt wird gezaubert

#### Die geheimnisvolle Schnur



Wie der Zauberkünstler die Schnur zerschnitten läßt



. . . und wie es gemacht wird!

## Im Lande der Räder

Ob es stimmt, wenn ich nicht, aber ich glaube, daß in Dänemark die meisten Fahrräder unterrollen. In welcher Gegend des Landes man sich auch aufzuhalten mag, überall wird man Fahrräder erblicken . . . Fahrräder . . . und immer wieder Fahrräder.

Natürlich offenbart sich dieser Reichtum an Fahrrädern am fühlbarsten in der Hauptstadt des Landes, in Kopenhagen. Natürlich gibt es hier genauso soweit überall Verkehrsmittel wie in den übrigen Großstädten der Welt, aber die Fahrräder überwiegen doch bei weitem. Bei uns hört man sehr viel von Fahrraddieben; das sind keine, die jede Gelegenheit benutzen, ein unbeaufsichtigtes Rab, sei es von der Straße, sei es von einem Hofe, zu stehlen, um es anderweitig zu Gelde zu machen. In Dänemark weiß man nichts von solchen erbärmlichen Menschen. Das wird jeder, der einmal einen Spaziergang durch die schöne Dänemarkstadt macht, gleich bemerken: wohin das Auge auch schweift, überall stehen an Häusern, in Hausgängen oder an Laternenpfählen Fahrräder. Oft zehn, fünfzehn und noch mehr. Die Eigentümer sind weit und breit nicht zu sehen. Vielleicht sind es Boten, die eine Ware irgendwohin liefern, oder andere, die einen kurzen Besuch irgendwo im Hause abstimmen. jedenfalls stehen die Räder achilos auf der Straße — und sie werden dort so lange stehen, bis der Eigentümer wieder erscheint.

Einem Fremden wird aber bei einem Spaziergang in Kopenhagen noch weit mehr auffallen. Da bewegen sich



Am Fischhafen dasselbe Bild . . .

mittler im Straßengetümmel Männer, die einen hellroten Rock tragen. Es sind die Postboten. Am Hafen herrscht wieder eine andere Gattung von Menschen vor, die man schon von großer Entfernung als das erkennen, was sie sind: Fischer und Fischhändler. Da liegen längs des Kanals die Schiffe, die während der Nacht draußen auf der Ostsee liegen, auswarten und die nun reich mit Beute beladen wiederkommen. Alle möglichen Arten von Seefischen, die der Biene länder niemals lebend zu Gesicht bekommt, tummeln sich in großen Bottichen, die an Deck der Schiffe aufgestellt wurden. Kabeljau, Dorche, Schellfische — alles durcheinander. Und was für Riesen sind oft darunter. Auch rostige Schollen, deren Unterseite weiß aufleuchtet, harren hier ihres Schicksals. Natürlich sieht es auch nicht an Krebsen und Hummern. Möwen streichen kreisend über die Schiffsdäne, den Augenblick erfaßend, wo die Eingeweide der Fische über Bord ins Wasser geworfen werden. Mit weit-ausgebreiteten Schwingen, die kleinen Füßchen ganz nach hinten gedrückt, umkreisen sie oft zu Hunderten den Kanal. Wer sieh sie — auch hier am Hafen sieht es nicht an Fahrrädern. Haufenweise stehen sie herum und harren ihrer Herren, die mit dem Fischelaufzug beschäftigt sind.

Wenn hier aber sowiel von Fahrträder erzählt wird, so sei auch nicht die kleine Geschichte vergessen, die sich im vorigen Winter dort oben im Norden ereignet hatte. Wir wissen alle, wie streng er war, der Winter. So streng, daß er sogar den Sund zwischen Dänemark und Schweden zufließen ließ. Was seit Menschengedenkten nicht geschehen war, ereignete sich nun: die Menschen spazierten zu Fuß über die Ostsee. Da kam ein 14jähriger Junge aus den Sanden, die Kette, die man sonst nur mit einem Schiff zu verlegen kann, per Fahrrad auszuführen. Gelaugt, gelangt! Er schwang sich auf sein Fahrrad und fuhr über das Meer bis nach Walmis hinüber, wo das Ergebnis eines Radfahrers nicht gelinde Verwunderung erregte. Unter unternehmungslustiger Radfahrt fuhr er aber auch auf dem gleichen Wege in seine Vaterstadt Kopenhagen zurück, wo er, wie man sich denken kann, begeistert empfangen wurde!



# Die Zeitung im Bild

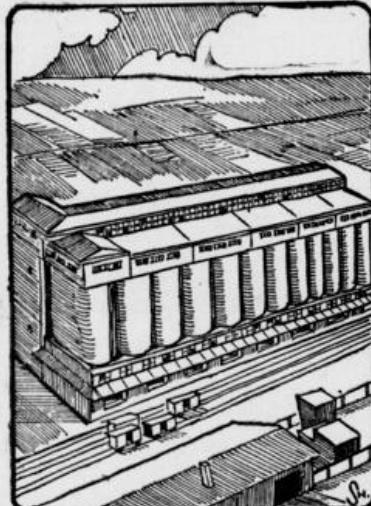


Der Dichter Emil Groll.  
Zu seinem 70. Geburtstage; geboren am 11. März 1860.



Emil Groll ist einer der bekanntesten und meistgelesenen deutsch-österreichischen Erzähler. Am bekanntesten sind wohl seine Roman-Trilogie „Ein Volk an der Arbeit“ und sein Roman „Die Leute vom Blauen Gugelshaus“.

## Hochburgen der Chemie.



Die Stichsilo-Silo-Anlagen der A. G. Harben in Oppau wirken in ihrer monumen-talen Wucht wie altägyptische Tempel.

## Der großartige Neubau der englischen Universität Nottingham.



eine Stiftung eines früheren Studenten.



Die gute Idee.

Der berühmte Sensationsdarsteller, der als recht knaufflich bekannt war, sollte sich eines Tages mittels eines Schießens an der Hauswand herunterklettern. Bevor er aus dem Fenster stieg, rief er dem Realiseur zu:

„Was passiert aber, wenn das Selt reicht?“

„Donnerwetter“, sagte der, „das ist 'ne gute Idee!“

## Macht der Sport hübsch?



1. Frau Jaros Szabo, die bekannte Eislaufkünstlerin.
2. Anna Gordon, eine der bekanntesten deutschen Fechtmeisterinnen.
3. Miss Steinhoff, die ehemalige Berliner Junior-Tennismeisterin.
4. Frau Kreudling, eine der hervorragendsten Erscheinungen auf deutschen Reitturnieren.

## Die größte Oper der Welt



baut Chicago Das Opernhaus hat 13 Stockwerke; das Bühnenhaus erstreckt sich bis in den 14. Stock.  
Im Kreis: S. Injull, der Wagen der Oper.

## Originelle Warnungstafel.

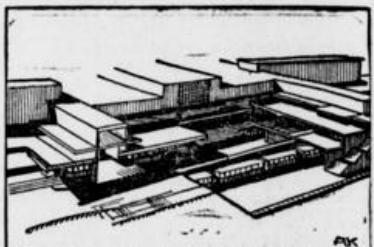


Dieses Schild, das in Görlitz errichtet wurde, mahnt in amerikanischer, drastischer Weise zur Vorsicht.

## Hürdenlauf im Hund-Turnier in Manchester.



## Duisburg erhält einen neuen Bahnhof.



Ein Bahnhofsvorplatz mit besonderen Tunnels für Straßen- und Schnellbahn kommt auf den Platz des leichten Reichsbahnverwaltungsbüros an der Moltkestraße. — Links und rechts sind breite Rampen, die dem Autoverkehr zum Bahnhof dienen.

## Eine neue Autostraße, rund um den Gardasee.



Die neue Autostraße rund um den Gardasee ist bereits so weit gefordert, daß sie in kurzer Zeit dem Verkehr übergeben wird. Dadurch sind nunmehr alle Ortschaften am Gardasee bequemer zu erreichen, da man bisher zu den meisten nur mit dem Dampfschiff gelangen konnte. — (Die Autostraße zwischen Malcesine und Tondole mit Blick auf den Tunnel.)



## Der lebende Brunnen.

In Gunzen am Thuner See wurde vor etwa zwanzig Jahren vor dem Volksgärtchen ein Laufbrunnen angelegt und zur Höhrenumkleidung ein ungeschälter Pappelbaum vermerkt. Das Brunnennetz ragt Höhe von anderthalb Meter dem ausgehöhlten Pappelbaum entgegen und zeigt zwei Zweige getrieben und so viele Röhre umhauen, und im Winter gegen Kälte geschützt.



Wusste nicht.

... und somit sind Sie ab heute als Buchhalter bei mir angestellt!

